

Pädagogischer Tag am 17.11.2004



# „Musik machen“

Unterrichtsbeispiele zum neuen Lehrplan Musik  
in der Grundschule

## 1. Lernbereiche

- a. Musik machen
- b. Musik erfinden
- c. Musik hören
- d. Musik umsetzen und gestalten

## 2. Beispiele zum Bereich „Musik machen“

- a. Kennenlernen von Instrumenten -  
Gestaltungserfahrungen ohne Metrum und  
Rhythmus
- b. Spielen mit Metrum und Rhythmus
- c. Liedbeispiele

Die Themen sind aus dem Akademiesbericht Dillingen entnommen. Wir empfehlen jeder Grundschule, sich die Berichte und die CD's zu allen Lernbereichen in Musik zu besorgen.  
Preis: ca. 99 €

AKADEMIE FÜR LEHRERFORTBILDUNG  
UND PERSONALFÜHRUNG DILLINGEN



# PRAXISBAUSTEINE FÜR MUSIK

## GRUNDSCHULE

LERNBEREICH: MUSIK MACHEN  
MIT CD

AKADEMIEBERICHT 354

## Lernbereich: Musik machen (1)

### Inhalt:

Kennenlernen von Instrumenten – Gestaltungserfahrungen ohne Metrum und Rhythmus

LZ 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1 (1. Jgst.)

### Material/Medien:

CD-Player, verschiedene Rhythmus- und Effektinstrumente

(Handtrommeln, Schlagstäbe, Holzblocktrommeln, Triangeln etc.)

Didaktische Intentionen	Lehrer-/ Schüleraktivität	Material/ Medien
<p>Sensibilisierungsübungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme</li> <li>• Raumerfahrung</li> <li>• Bewegungsqualitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vorübungen</i> Die Schüler/-innen übernehmen unterschiedliche Bewegungsarten zur Musik im Raum (langsam/schnell, schreiten, schlendern, FüÙe heben).</li> <li>• <i>Musikalische BegrüÙung</i> Die Kinder bewegen sich wieder zur Musik, suchen einen Partner, begrüÙen sich und stellen sich dabei gegenseitig pantomimisch vor.</li> <li>• <i>Standbild</i> Beim Pausieren der Musik bleiben sie bewegungslos stehen; Vorstellungshilfe: verzauberter oder versteinertes Zustand („freeze“).</li> <li>• <i>BegrüÙungsfoto mit Partner</i> Die Kinder bewegen sich erneut im Raum. Tritt eine Pause ein, bleiben sie zu zweit wie zu einem ‚Schnappschuss‘ stehen.</li> </ul>	<p>beliebige Musik in mittlerem Tempo, z.B. CD-Einspielung <i>Le Basque</i> (Nr. 1), ggf. Improvisation des Lehrers auf einem Instrument</p> <p>zum Begriff „freeze“ vgl. die theoretischen Erläuterungen auf S. 95 ff.</p>
<p> Tipps und Tricks</p>	<p>Es empfiehlt sich, bei den Kindern bereits vor Beginn der Sensibilisierungsübungen einige Spielregeln zu etablieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder verteilen sich gleichmäßiger im Raum durch die Vorstellung eines FloÙes, das bei einseitiger Belastung kippen würde.</li> <li>• Die Verknüpfung verschiedener Lernbereiche bietet sich an, da die Beschäftigung mit den Klangeigenschaften und das Kennenlernen von Instrumenten auf unterschiedliche (Vor-) Erfahrungen der Schüler Rücksicht nehmen.</li> <li>• Die vorliegenden Übungsformen sind nicht ausschließlich für die 1. Jgst. vorgesehen, sondern auch für höhere Klassenstufen.</li> </ul>	

Erster Kontakt mit Instrumenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder bewegen sich mit einem Instrument im Raum ohne zu spielen. Beim Pausieren der Musik bleiben sie in einer charakteristischen Pose stehen, die das Instrument in verfremdeter Form als Requisit einbezieht (Handtrommel als Hut o.ä.).</li> <li>• Erweiterung dieser Spielform: Beim Pausieren der Musik entsteht ein Standbild mit einem Partner; anschließend Instrumententausch.</li> <li>• Erprobung von Spielweise und Klangmöglichkeiten der Instrumente in Zwischenarbeitsphasen (Gruppenarbeit)</li> </ul>	Rhythmus- und Effektinstrumente (z.B. Schlagstäbe, Handtrommeln, Holzblocktrommeln, Triangeln etc.)
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch über Spiele, gesammelte Beobachtungen und Erlebnisse der Kinder (Lehrer-/Schülergespräch)</li> <li>• Ordnen der Instrumente nach frei gewählten Kategorien, z.B. nach Klang, Material, Aussehen oder Form</li> <li>• Benennen der Instrumente</li> <li>• Feststellen der unterschiedlichen Spielweisen</li> <li>• Anstellen von Vergleichen, z.B. bzgl. der Klangdauer (lang – kurz) oder der Klangfarbe (hell – dunkel)</li> </ul>	
Didaktischer Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsspiele dieser Art dienen der Erfahrung im Raum und ermöglichen den Kindern neben dem Erreichen musikalischer Lernziele auch das Erfahren sozialer Kontakte.</li> <li>• Der Lehrkraft sollte bewusst sein, dass sich die musikalischen Erfahrungen der Kinder nicht allein in der Vermittlung technischer Fertigkeiten und einer rein kognitiven Durchdringung erschöpfen, sondern dass sich implizit eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten – auch außermusikalischer Art – eröffnen: Lernen mit allen Sinnen, Wecken von Fantasie und Vorstellungskraft, Schulung der Intensität des Ausdrucks o.ä.).</li> </ul>	

 Tipps und Tricks	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Arbeitshygiene gehört, dass den Kindern verständlich gemacht wird, wie ein gut ‚erzogenes‘ Instrument erklingt: Der Atmosphäre in einem Museum angemessen, tönt es gerade nicht unkontrolliert und auch nur dann, wenn es die Situation erfordert.</li> </ul>	
Anwendung der Klangerfahrungen in einer Klanggeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>„Das Wetter spielt verrückt“ (Klanggeschichte)</b>            In Gruppen wählen die Kinder zu charakteristischen Wetterlagen (Sonne, Regen, Sturm, Schneefall, Gewitter o.ä.) passende Instrumente aus. Im Anschluss erhalten sie Bildtafeln, auf denen die verschiedenen Naturerscheinungen abgebildet sind, und vereinbaren eine Reihenfolge für ihre Wetter-Geschichte. Die Gruppe stellt die entstandene Bildfolge mit den von ihnen ausgewählten Instrumenten dar. Die nicht beteiligten Kinder dürfen die Abfolge des Wetters erraten.</li> </ul> <p><b>Regel:</b>  <b>Jedes Kind „erzieht“ sein Instrument so, dass es nur spielt, wenn das Instrument an der Reihe ist.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Aufführung der Klanggeschichte kann bereits die Melodie des folgenden Liedes („Kleine Igel“) als Überleitung gesummt oder gespielt werden.</li> </ul>	themenbezogene Wahl der Instrumente
Gespräch/ Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich der Gruppenergebnisse, Feststellen unterschiedlicher Darstellungsweisen des Wetters</li> </ul>	
 Tipps und Tricks	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumentenauswahl: eine Sonne lässt sich klanglich beispielsweise treffend mit Hilfe eines Beckens darstellen. Dem Grollen des Donners dürfte die Verwendung einer großen Trommel oder einer Rahmentrommel entsprechen, bei letzterer möglicherweise unter Einbeziehung von Perlen oder Erbsen, die auf dem Instrument rollen.</li> <li>• Eine sinnvolle Besprechung der Gruppenarbeit lässt in der Darstellungsweise des Wetters unterschiedliche Lösungsvorschläge und Klangerfahrungen der Kinder zu, je nachdem, wie der Einzelne die Klänge interpretiert.</li> </ul>	

## Kleine Igel

**A**   
 1.-4. Klei - ne · I - gel schla - fen gern den gan - zen Win - ter lang.

**B**   
 1. Wenn sie Re - gen hö - ren, kann sie das nicht stö - ren.

**A**   
 Den - ken: Was soll das schon sein? Und schla - fen wie - der ein.

2. Wenn sie Sturmwind hören, kann sie das nicht stören ...

3. Wenn sie Donner hören, kann sie das nicht stören ...

4. Wenn sie Schneefall hören, kann sie das nicht stören ...

## Vorschlag für eine Begleitung

Teil A

**Bassxylophon**



**Altxylophon**



Teil B

**Metallophon**



**Glockenspiel**



Musik: nach einer schwedischen Volksweise, Text: K.W. Hoffmann,  
 © Aktive Musik Verlagsgesellschaft MBH, mit freundlicher Genehmigung

Klangerfahrungen im Lied	<p>„Kleine Igel“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder sitzen im Kreis und patschen im Metrum leise auf ihre Oberschenkel, während der Lehrer die Melodie summt.</li> </ul>	Notenbeispiel
Kennenlernen der Melodie		
Vorübungen zur Instrumentalbegleitung durch Body-Percussion	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Variante: Die Kinder patschen in Parallelbewegung: a) patschen auf den benachbarten Oberschenkel des linken Nachbarn und auf den eigenen b) patschen auf die eigenen Oberschenkel und c) patschen auf den des rechten Nachbarn und den eigenen. Anschließend Richtungswechsel.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>2. Variante: Die Kinder patschen zunächst mit ihrer linken Hand auf den benachbarten Oberschenkel des linken Nachbarn, anschließend mit derselben Hand auf ihren linken Oberschenkel. Nun führen sie dieselbe Bewegung nach rechts aus.</li> </ul>	
Instrumentalbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>3. Variante: Bewegungsrichtung und -art der 2. Variante werden beibehalten. Die Kinder patschen jedoch nun abwechselnd mit der linken und der rechten Hand.</li> </ul>	Bass- und Altxylophon, Metallophon, Glockenspiel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung der Stabspiel-Begleitung: die Kinder erproben zunächst die Schlagbewegung durch Patschen auf die Oberschenkel. Diese grobmotorische Bewegung wird auf die feinmotorische Anschlagtechnik am Instrument übertragen.</li> </ul>	Triangeln, Fingercymbeln o.ä.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder gestalten das Lied mit einfachen Akzenten. Sie einigen sich auf Instrumente, die der Stimmung des Liedes entsprechen, z.B. auf Triangeln oder Fingercymbeln.</li> </ul>	
Gestaltung von Zwischenspielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischenspiele zwischen den Strophen des Liedes: Elemente aus der zu Anfang gestalteten Gruppenarbeit zum Thema Wetter</li> </ul>	Instrumente für die verschiedenen Klangbilder

# Die Hexe Wackelzahn



© by Gottfried Indra



1. Sie hat ei-nen Be-sen und fliegt durch die Luft  
Sie hat vie-le War-zen und auch ei-nen Hund



sie riecht schon von wei-tem sü-ßen Zu-cker-duft  
a-ber sie hat nur noch ei-nen Zahn im Mund.



Ref: He, He, He-xe Wa-ckel-zahn schau dir dei-nen Da-ckel an,



wie der Da-ckel bei-ßen kann! He, He, He-xe Wa-ckel-zahn

2. Deine Lieblingsspeise ist doch Marzipan.  
Wo sind deine Zähne, Hexe Wackelzahn?  
Hexen können hexen, was auch immer sei.  
Gegen faule Zähne hilft kein Hexenbrei.

3. Gegen faule Zähne hilft kein Zaubersalz,  
keine Hexenküche und kein Krötenschmalz.  
Gegen faule Zähne hilft kein Knopf im Ohr,  
keine schwarze Katze und kein Hexenchor.

# Countrydance

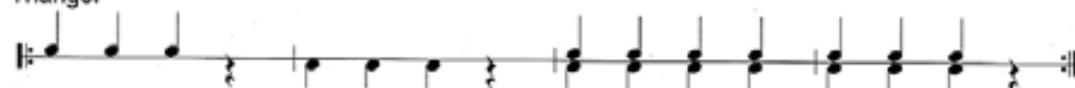
aus der *Wassermusik* v. Georg Friedrich Händel,  
Mitspielsatz v. Batia Strauss

beim 1. Mal mit Triangeln begleitet



beim 2. Mal mit Schlagstäben

Triangel



Schlagstäbe

insges. 4 x mit Handtrommeln



© by Batia Strauss

## Inhalt:

Spielen mit Metrum und Rhythmus

LZ 1.1.1., 1.1.2., 2.1.1., 2.1.2., 3.1.1., 4.1.1. (1.-4. Jgst.)

## Material/Medien:

CD, Orff-Instrumente, Notenbeispiele und Abbildungen

Didaktische Intentionen	Lehrer-/ Schüleraktivität	Material/ Medien
Warming up	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Countrydance</i> (nach G. F. Händel)</li></ul> <p>Drei Instrumentengruppen, eingeteilt in verschiedene Klangkategorien – Holz, Metall, Fell – spielen zu dem vorgestellten Musikbeispiel.</p> <p>Ein Dirigent lässt die einzelnen Gruppen nacheinander einsetzen.</p> <p>Die Reihenfolge ist aus dem Mitspielsatz ersichtlich.</p> <p>Die Kinder versuchen, ihre Stimme im richtigen Tempo zur Musik zu spielen.</p>	CD-Einspielung <i>Countrydance</i> (Nr. 2), dazu: Schlagstäbe, Triangeln, Handtrommeln
Didaktischer Kommentar	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aus dem Notenbeispiel auf der linken Seite ist der regelmäßige Aufbau des <i>Countrydance</i> ersichtlich. Erste Zeile: Der achttaktige Abschnitt ist symmetrisch in zwei Viertaktgruppen gegliedert (4+4). Triangel begleiten die ersten 4 Takte, bei der Wiederholung spielen Schlagstäbe.</li><li>• In der zweiten Zeile (4+4 Takte) spielen Triangel (Notenhäse zeigen nach oben) und Schlagstäbe (Notenhäse zeigen nach unten) zunächst abwechselnd, dann gemeinsam.</li><li>• Die letzte Viertaktgruppe begleiten ausschließlich Handtrommeln. Sie wiederholt sich insgesamt viermal.</li><li>• Es empfiehlt sich, die Instrumente in Gruppen anzuordnen, um den Kindern einerseits Sicherheit beim Spielen ihrer Stimme zu geben und andererseits einem ‚Dirigenten‘ zu erleichtern, die Einsatzfolgen anzuzeigen und die Notenwerte mit Bewegungsimpulsen umzusetzen.</li><li>• Ein weiterer Mitspielsatz – auf ähnliche Weise zu erarbeiten – findet sich im Folgenden auf S. 36: <i>Le Basque</i> (frz. Volkslied), arr. von J. Galway. Der Satz wurde bereits beim Kennenlernen der verschiedenen Instrumente vorgestellt (vgl. S. 3).</li></ul>	

Zu Betlehem geboren

Leise rieselt der Schnee

Wir sagen euch an den lieben Advent

O Tannenbaum

O Tannenbaum

O Tannenbaum

O Tannenbaum

O Tannenbaum

# MUSIK MACHEN

Fortbildung am 17.11.2004

Josef Mandl, Fachberater für Musik GS

## Playbacks:

1. Countrydance (G. Fr. Händel)
2. Kleine Igel schlafen gern
3. Die Hexe Wackelzahn
4. Zwei Raben von besondrer Art
5. Was macht ein Regenwurm
6. Ich mag dich so

# MUSIK MACHEN

Fortbildung am 17.11.2004

Josef Mandl, Fachberater für Musik GS

## Playbacks:

1. Countrydance (G. Fr. Händel)
2. Kleine Igel schlafen gern
3. Die Hexe Wackelzahn
4. Zwei Raben von besondrer Art
5. Was macht ein Regenwurm
6. Ich mag dich so